

Langenfelder Leitfaden Übergang Schule-Beruf

Welcher Beruf passt zu mir? Der aufbauende Leitfaden hilft Schritt für Schritt!

Einleitung:

Der Leitfaden verfolgt das Ziel die persönlichen und beruflichen Perspektiven von Schülerinnen und Schülern zu entwickeln und umsetzen. Auch Eltern und Fachkräfte erhalten mit dem Leitfaden Methoden zur gemeinsamen Umsetzung.

Praxisnah in Ergänzung der Berufs- und Studienorientierung der jeweiligen Schulen soll eine fundierte Berufs- und Studienwahl möglich gemacht werden.

Informationen, Methoden und Materialien des Leitfadens sind so erfasst, dass diese modular verwendet werden können. Er richtet sich im Schwerpunkt an Schülerinnen und Schüler im letzten Schulbesuchsjahr der Sekundarstufe I. Spezielle Informationen für Eltern, Menschen mit Behinderungen und Flüchtlinge werden ergänzend angefügt. Der Leitfaden ist internetbasierend aufgebaut und nutzt die jeweiligen Internetportale zur Studien- und Berufsorientierung. Die ergänzenden Apps stehen auf den Seiten der Anbieter zur Verfügung, finden jedoch in diesem Aufbau keine Berücksichtigung. Diese aktualisierte Fassung verzichtet auf Hintergrundwissen zugunsten einer praxisnahen Bearbeitung. Wir möchten Ihnen gerne noch drei wichtige Tipps an die Hand geben.

Tipp 1: Vor ca. 15 Jahren waren die Internetportale zur Studien- und Berufsorientierung sehr undurchsichtig aufgebaut, was zur Entwicklung der ersten Linklisten und Leitfäden führte. Die heutigen Portale sind gut durchstrukturiert und selbsterklärend aufgebaut.

Für Menschen die gerne eigenständig mit einer guten Einsatzbereitschaft arbeiten können wir folgende Internetportale zur Studien- und Berufsorientierung empfehlen:

- [meinBERUF - Finde die Zukunft, die zu dir passt](#)
- [azubiyo für Ausbildung und Duales Studium](#)
- berufenavi.de/

Tipp 2: Seit mehreren Jahren arbeite ich erfolgreich mit der Unterstützung von Künstlicher Intelligenz (KI). Besonders im Bereich des Bewerbungsmanagements bietet KI wertvolle Hilfe. Lebensläufe und Anschreiben lassen sich gezielt entwickeln und optimieren, typische Fehler können vermieden werden.

Wichtig ist: KI unterstützt, ersetzt aber weder persönliche Beratung noch die eigene Prüfung. Kostenlose Basisversionen gibt es u. a. bei ChatGPT, Google Gemini und Microsoft Copilot.

Tipp 3: Die Berufs-Wahlentscheidung bestimmt maßgeblich den Lebensverlauf. Bitte nehmen Sie sich Zeit und setzen Energien ein, um diese Entscheidung mit Überzeugung herbei zu führen. In diesem Sinne wünschen wir allen viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Jacobi

Die zentralen Fragen

Das Hauptproblem der Berufsorientierung und Berufswahl ist, dass auf der einen Seite ein einzigartiger Mensch mit all dem was er kann steht, auf der anderen Seite gibt es über 300 Ausbildungsberufe und tausende Studiengänge. Mit Sicherheit ist ein Beruf dabei, den man vielleicht jetzt noch nicht kennt, der aber genau zu einem passt. Gelingt es diesen zu finden, so nennt man dies „Matching“. Das, was man in dem Beruf gut können muss, passt genau zu dem was ich gut kann.

Die Arbeitsplatzanforderungen und das persönliche Kompetenzprofil.

Die **zentralen Fragen** lauten demzufolge:

- Über welche Kompetenzen und Potenziale, Interessen und Neigungen verfügt der/die Jugendliche? Welche Stärken und Fähigkeiten hat er/sie.
Vereinfacht: „**Wer bin ich?**“ und „**Was kann ich?**“
- Welche Berufe mit ihren Inhalten, Anforderungen und Tätigkeiten passen dazu?
Vereinfacht: „**Was will ich?**“ „**Welchen Beruf?**“ „**Wie komme ich dort hin?**“

Sind die zentralen Fragen gut beantwortet, führen diese zu einer berühmten auffordernden Weisheit nach Konfuzius.

„Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten“.

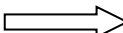
Kompetenzen, Potenziale, Interessen, Stärken, Fähigkeiten

Was ist nun für jeden einzelnen jungen Menschen wichtig bei der Suche nach dem Wunschberuf?

Damit sind wir zurück bei unseren zentralen Fragen. Über welche Kompetenzen und Potenziale, Interessen und Neigungen verfügt der/die Jugendliche? Welche Stärken und Fähigkeiten hat er/sie?

Vereinfacht: „**Wer bin ich?**“ und „**Was kann ich?**“

Hier geht es um persönliche Eigenschaften, sogenannte Schlüsselqualifikationen oder Soft Skills. Gute Kenntnisse der eigenen Kompetenzen führen zu einem eigenen „Kompetenzprofil“, welches die Grundlage der Suche nach der passenden Perspektive bildet. Folgende Selbsteinschätzungen helfen dabei:

Interessen  **das, was ich gerne mache**

Etwas, was ich wegen der Sache selbst mache

(Zum Beispiel Interesse an Natur, Musik, anderen Menschen, Maschinen, Politik oder Computern.)

Fähigkeiten  **körperliche und geistige Voraussetzungen**

Etwas, was ich fähig bin zu tun

Fähigkeiten können sowohl angeboren als auch erworben sein. Aus Fähigkeiten können sich durch Fleiß und Einsatz Fertigkeiten entwickeln.

(Zum Beispiel schwer heben, geduldig anderen zuhören, mit technischen Dingen umgehen, gut organisieren und planen oder Geschichten schreiben.)

Fertigkeiten **das, was durch Einüben entsteht**

Etwas, was ich wirklich kann

(Zum Beispiel schweißen, Schreib-, Lese-, Rechenfertigkeit, mit einer Nähmaschine umgehen, Serienbriefe erstellen oder Lampen montieren.)

Kenntnisse **sind erworbenes Wissen**

Etwas, was ich wirklich weiß

Kenntnisse habe ich erlernt, durch Wissen erworben.

(Ich weiß zum Beispiel warum ein Satellit nicht vom Himmel fällt, was kWh bedeutet, Ich kann ein Gespräch in einer anderen Sprache führen oder besondere mathematische Aufgaben lösen.)

Kompetenzprofil und Selbsterkundung

Die Institution, die Jugendliche schon während der Schulzeit begleitet, ist die Berufsberatung der Agentur für Arbeit. Die federführende Einrichtung der Berufs- und Studienorientierung, zu der alle Jugendlichen auf der Suche in Kontakt stehen sollten, hat besonders gut aufgebaute Hilfestellungen auf ihrer Homepage.

Empfehlenswert ist der Start mit dem **Selbsterkundungstool Check-U**, es ist einfach und selbsterklärend aufgebaut.

Mit verschiedenen Fragen und Aufgaben in Tests erhält man Ergebnisse mit individuell passenden Ausbildungsberufen und Studienfeldern.

Grundlage sind 4 Testbereiche:

- Fähigkeiten
- Fachliche Interessen
- Soziale Kompetenzen
- Berufliche Vorlieben

Nach der Registrierung sollte man zur richtigen Zeit die Fragen mit Energie und Konzentration bearbeiten. Eine oberflächliche Bearbeitung der Fragen führt zu oberflächlichen Ergebnissen – die niemand will –

<https://www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt>

Um sein erarbeitetes Kompetenzprofil zu schärfen gibt es weitere kostenfreie Online-Verfahren. Hier die Links:

<https://www.azubiyo.de/berufswahltest/>

<https://www.stuzubi.de/orientierungstest/>

[Berufenavi – verschiedene Talent- und Interessentests](#)

[Hochschulkompass - Hochschulrektorenkonferenz](#)

[Schritt für Schritt zum passenden Studium](#)

Das Selbsterkundungstool und die weiteren Verfahren bilden eine gute Grundlage für die berufliche Orientierung und die Berufswahl. Zu empfehlen ist grundsätzlich eine

persönliche Studien- und Berufsberatung. Hier das Angebot der Agentur für Arbeit, eine Möglichkeit zur [Terminvereinbarung mit der Berufsberatung](#)

Ist das eigene Kompetenzprofil geschärft, gilt es die passenden Berufsfelder und Berufe besser kennen zu lernen. Wichtig ist nun die höchstmögliche Deckungsgleichheit und Passgenauigkeit zwischen den eigenen Kompetenzen und den Anforderungsprofilen von Berufen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Studiengängen zu suchen.

Informationen zu Ausbildungsberufen und Studiengängen

Die Internetseite [BERUFENET – Berufsinformationen einfach finden](#)« bietet eine Datenbank für Ausbildungs- und Tätigkeitsbeschreibungen. Zu den einzelnen Berufen werden auch Verdienstmöglichkeiten und Qualifikationsanforderungen genannt. Es werden außerdem Zusammenhänge zwischen Berufen aufgezeigt und einzelne Berufe betreffenden Berufsfeldern zugeordnet.

- Das Filmportal »[BerufeTV](#)« bietet Filme zu Ausbildungs- und Hochschulberufen an.
- Lexikon der Ausbildungsberufe [Beruf-Aktuell-Ausgabe-2025-26](#)
- Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). [Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe](#)
- Für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II können auf folgender Website Studienbereiche entdeckt werden. [Studienbereiche entdecken](#)
- Link zum Berufsinformationszentrum in Mettmann
<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/mettmann/biz-mettmann>

Plan B: Alternativen zum Wunschberuf

Bei erfolgreicher Arbeit mit den oben genannten Informationen sollte der Wunschberuf in Sicht sein. Noch besser ist es, wenn man nicht nur auf einen bestimmten Berufswunsch fixiert ist, denn Absagen von Bewerbungen für Ausbildungsplätze führen zu Enttäuschungen. Der Frust ist umso größer, wenn zuvor kein „**Plan B**“ existiert. Also lieber direkt nach dem Wunschberuf eine zweite Wahl überlegen. Die Alternativen zum Wunschberuf finden Sie unter [Berufenet Arbeitsagentur Alternativen zum Wunschberuf](#) im Berufenet, unter dem jeweils gesuchten Beruf unter den Menüpunkten Perspektiven und Alternativen. Hier finden Sie Berufe oder Tätigkeiten die Ähnlichkeiten zum Ausgangsberuf aufweisen.

Nach der Erkundung und der Auswahl von alternativen Berufen sollten die weiteren zentralen Fragen „**Was will ich?**“ und „**Welchen Beruf?**“ beantwortet sein.

Bleibt die Frage „**Wie komme ich dort hin?**“

Ausbildungsstellensuche, Praktikumsstellensuche

Neben der Suche in den regionalen Medien gibt es folgende wichtige Links zur regionalen Ausbildungsstellensuche im Internet:

[Arbeitsagentur Ausbildungsplatz und Duales Studium suche](#)

[Handwerkskammer - Lehrstellenradar](#)

[HWK-Düsseldorf - Lehrstellenbörse](#)

[IHK Düsseldorf – Azubi-Speed-Dating](#)

[Praktikumsnavi des Handwerks NRW](#)

[Ausbildung.nrw](#)

[BOBplus e.V. Ausstellerverzeichnis](#)

Bei den oben genannten Links geht es hauptsächlich um sogenannte duale Ausbildungsberufe. Neben anerkannten Ausbildungsberufen gibt es zahlreiche Berufe, die man im Rahmen einer schulischen Ausbildung (z.B. an Berufsfachschulen) erlernen kann. Diese schließen auch mit einer staatlichen Abschlussprüfung ab. Berufsfachschulberufe vermitteln in ein-bis dreijährigen Ausbildungen nicht nur theoretisches Wissen, es sind auch immer Langzeit-Praktika integriert. Besteht eine Bereitschaft weiter eine Schule zu besuchen findet man diese auch unter folgenden Links:

Schulische Berufsausbildung und weiterführende Schulen:

Hier ein Erklärfilm zu Berufskollegs in NRW:

[Erklärfilm Berufskolleg NRW](#)

Das Angebot an schulischen Ausbildungsplätzen und weiteren Schulen nach Erfüllung der Schulpflicht ist auf folgenden Portalen gut einzusehen.

Wichtigstes Portal ist Schüleronline, für die Recherche und Online-Anmeldung
[Schüleronline Recherche nach Ausbildungs- und Schulplätzen](#)
[Schüleranmeldung](#)

Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen. Hier findet man die Berufskollegs und kann auf deren Homepages recherchieren

[Berufskollegs-in-Nordrhein-Westfalen Schulstandorte](#)

Aus Langenfelder Sicht sind die meistbesuchten Berufskollegs

in Opladen <https://www.bk-opladen.de/de/beratung>

und in Hilden <https://berufskolleg.de/>

Bildungsmessen, Berufsorientierungs- und Informationsveranstaltungen

[Arbeitsagentur Veranstaltungen](#) (Langenfeld eintragen anklicken)

Alle Interessierte sind bei den Veranstaltungen willkommen.

[Bildungsportal-Mettmann-Veranstaltungen](#)

Freiwilligendienste

Um klare Entscheidungen über langjährige Ausbildungen oder Studiengänge treffen zu können, sind Praxiserfahrungen und Praktika bedeutsam.

Hier bieten Freiwilligendienste Überbrückungsmöglichkeiten:

www.bundesfreiwilligendienst.de

bundesfreiwilligendienst/platz-einsatzstellensuche

www.pro-fsj.de

[Freiwilliges Ökologisches Jahr](#)

youth.europa.eu/go-abroad/volunteering

www.freiwilligendienste-kultur-bildung.de

www.ev-freiwilligendienste.de

Bewerbungen und Bewerbungsgespräche

Eine gute Bewerbung ist Voraussetzung dafür, eine Ausbildungsstelle zu bekommen. Dazu gehören ein Anschreiben, ein lückenloser Lebenslauf, ein gutes Bewerbungsfoto (meine Ansicht), die zwei letzten Schulzeugnisse und etwaige wichtige Nachweise wie z.B. Praktikumsbescheinigungen. Der Aufbau von Bewerbungen ändert sich regelmäßig. Der Vorteil von Online-Tools: Sie sind meist aktuell, hier verschiedene zur Auswahl:

arbeitsagentur.de/bildung/bewerbung

[AZUBIYO - Bewerbungstutorial](#)

bwp-nrw.de_ausbildung

Das Bewerbungsgespräch

Kurze Videos zum Bewerbungsgespräch befinden sich auf den Seiten der IHK zu Düsseldorf. Die Video-Reihe "Das perfekte Bewerbungsgespräch"

[Video Reihe Das perfekte Bewerbungsgespraech](#)

Weitere Informationen sind auf den genannten ↑ Bewerbungsportalen.

Die Leitfrage „Wie komme ich dort hin?“ sollte nach intensiver Bearbeitung beantwortet sein und zu Ausbildung, Weiterbildung oder Studium führen. Wir hoffen, es hat geklappt.

Und nun zu den angekündigten Ergänzungen.

Hilfreiche Seiten für Menschen mit Behinderung:

Handicap na und, Berufs- und Studienorientierung inklusiv gestalten (PDF)
https://www.arbeitsagentur.de/datei/handicap-na-und_ba015353.pdf

Menschen mit Behinderungen
<https://www.arbeitsagentur.de/menschen-mit-behinderungen>

Berufliche Orientierung in NRW, Übergang Schule-Beruf
[KAoA-STAR - Schule trifft Arbeitswelt](#)

Integrationsfachdienst Düsseldorf
<https://www.ifd-duesseldorf.de/uebergang-schule-beruf/index.php>

Informationen und Materialien für den Einsatz bei der Berufsorientierung und beim Übergangsmanagement von jungen Menschen mit Behinderung.
<https://www.rehadat-bildung.de/berufseinstieg/>

Hilfreiche Seiten für junge Geflüchtete:

Arbeitshilfe Junge Geflüchtete Kreis Mettmann (sehr zu empfehlen)
<https://www.bildungsportal-me.de/biko/arbeitshilfe>

Perspektiven für junge Flüchtlinge
<https://www.arbeitsagentur.de/k/job-turbo>

Beratung des Jugendmigrationsdienstes Langenfeld
<https://www.jugendmigrationsdienste.de/jmd/velbert>

Integrationsfachdienst Düsseldorf
<https://www.ifd-duesseldorf.de/uebergang-schule-beruf/index.php>

Kein Ausbildungsplatz, kein Schulplatz, Beratung:

AJA - Aufsuchende Jugendarbeit Langenfeld (sehr zu empfehlen)
<https://aja-la.de/>

Bundesagentur für Arbeit
arbeitsagentur.de/vor-ort/mettmann/langenfeld

Berufsinformationszentrum Mettmann
biz-mettmann

Eltern sind die wichtigsten Partner ihrer Kinder bei der Berufs- und Studienwahl. Hier noch drei Hilfestellungen für Eltern.

<https://www.schulministerium.nrw/tipps-und-unterstuetzung-fuer-eltern>

<https://www.azubi.de/beruf/tipps/fuer-eltern>

<https://www.ihk.de/duesseldorf/azubieltern>

Auf einen erfolgreichen Start in das Berufsleben!

**Gutes Gelingen mit der aktualisierten Fassung des
Leitfadens von Dezember 2025 wünscht**

Dieter Jacobi

